

Über Menschenopfer allg.:

V. Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere⁴ (1883), 438 ff.

Banopfer S. 443:

"Bei Aufbau von Vöten u. Brücken wird ein Lebendiger ver-
~~braucht~~ manert (Grimm, Deutsche Mythol.² 1095 ff.), bei
Anlage von Städten durch einen niedergemetzelten oder
lebendig vergrabenen Menschen dem Boden Festigkeit
u. Sicherheit gegeben". Beispiel: Gründung v. Antiochia
bei Malalas [s. Zettel 4].

P. Sartori, Über das Banopfer, Ztschr. f. Ethnologie 30,
1898, 1 ff.

5.5 f.: in Siam noch im 19. Jh. Menschen unter neu erbauten
Stadtfore begraben. Weiteres reiches Material aus Ost-
asien.

6 f.: Amerika (S. 7. Kindsoffer in Mexiko)

7 f.: Polynesien.

8: Antike: Das Vergraben von Menschen, um Tore festzu-
machen, von phöniki. Städten berichtet: Lieb-
recht, Zur Volkskunde 287 f. [mir nicht zugänglich].

Jungfrauenopfer Ankyra, Antiochia, Alexandria nach
Malalas [s. Zettel 4]

9 ff. Europäische Sagen, u. zwar 10 ff. von Kindsoffern.

10 f. Tatsächliche Finde u. Nachrichten, bes. aus Nieder-
(mittelalt.)
sachsen.

Friedr. Schwenn, Die Menschenopfer bei den Griechen u. Römern. Religionsgesch. Vers. u. Vorarbeiten XV 8, 1915.

S. 92. Vergraben eines lebenden Wesens, häufig eines Menschen, unter der Schwelle eines Neubaus, um vor feindlichen Kräften sicher zu sein.

Anm. 1: In Syrien u. Palästina Reste solcher Bauopfer ausgegraben (in Gesser u. Jericho). vgl. für Deutschland: Wuttke, Der deutsche Volksglaube³ 300f.

105 // Bauopfer, u. zwar Menschenopfer, das in germanischer Sitte u. Sage erscheint u. auch auf semitischem Gebiet durch die Ausgrabungen nachgewiesen ist (s.o.), wird in Griechenland nirgends erwähnt.

20ff. Kindsopfer im Kult des Zeus Lykaios [aber nicht als Bauopfer]

Paul Stengel, D. griech. Kultusaltertümer (Hdb. d. Alt. Wiss. V 3)

128ff. Menschenopfer, meist Sühnopfer.

129 // mythisch besonders vor Seefahrten zur Stillung d. Winde (viele Beispiele). In histor Zeit viele Beispiele von θγάγια (Tiere) an Poseidon u. die Winde, „die das eigentlich erforderliche Menschenopfer nur ersetzen sollten. Bei den Phönikiern waren diese Opfer gewöhnlich, haben sie doch selbst unter den vom Stapel laufenden Schiffen, um sie gegen Gefahren zu feiern, Menschen zerquetscht (Valer. Max. 9, 2; vgl. Gaidoz, Rev. archéol. 8, 1886, 192 f.), und wie man nach den Seeschlachten mit ihnen von Staats wegen einen Kult der Winde in Griechenland einführt (Herodot 7, 178, 189; vgl. 1, 131; Plat. Phaidr. p. 229; Pausan. 1, 19, 6; 8, 27, 9), so wird in älterer Zeit ihr grausamer Opferbrauch nicht ohne Einfluss u. ohne Nachahmung seitens ängstlicher Schiffer geblieben sein.“ ~~Etwa Ähnlich~~

130

Verbote von Menschenopfern im Röm. Reich

97 v. Chr. durch den Senat (Plin. nat. hist. 30,1)

(durch Tiberius? Tertullian apolog. 9; Mommsen bezweifelte, dass es sich um den Kaiser Tib. handelt; Schwenn [s. Zettel 2] 187 Anm. 3.)

durch Hadrian: Porphyry, de abst. II 56.

Martin P. Nilsson, Gesch. d. griech. Religion² (1955) I 133:

Die meisten Nachrichten über Menschenopfer sind mythisch.

Anm. 3: „Die spätantiken Schriftsteller übertreiben stark.“

Ankyra

4

Malalas, Chronogr. 221, 17f = Stauffenberg (s.u.) S. 156:

Alexander gründet [angeblich, denn es bestand schon!]

Ἀγκυρα: καὶ τετίσας κώμην τὴν λεγομένην Ἀρσίην
ἐποίησε πόλιν, ἣντινα ἐκάλεσεν Ἀγκυραν.....

ἑνείσας δὲ κόρην παρθέρον εἰς ἀποκαθαρμόν....

Dazu + Alex. Graf v. Stauffenberg, Die römische Kaisergeschichte bei Malalas (1931), S. 158:

An Geschicklichkeit der Opfergeschichte nicht zu denken, schon wegen des Menschenopferverbots von 97 v. Chr.

Jedenfalls lokale Legendenbildung.

(S. 507ff. Zusammenfassung über die Quellen des Malalas: alle ganz spät).

Alexandria

Malalas, Chronogr. ed. Dindorff CSHB (1831) S. 192:

Alexander gründet Alexandria (wo vorher eine κώμη Ἰρακοῦσις),

ἣν αὐτὸς ἐκάλεσε εἰς ἴδιον ὄνομα Ἀλεξάνδρειαν,
ἑνείσας κόρην παρθέρον, Μακεδονίαν παρ' αὐτοῦ
κληθεῖσαν.

Antiocheia

Malalas ebd. S. 200.

Seleukos gründet Antiocheia im Orontetal, an der Stelle einer κώμη Βωττία, ἀντικρὺς τῆς Ἰωπόλεως, ἐκεῖ διε-
χάραξαν τὰ θεμέλια τοῦ τείχους (Stadtmauer), ἑνείσας
δὲ Ἀμφίονος ἀρχιερέως καὶ τελεστοῦ (Weihpriester) κόρην
παρθέρον ὀνόματι Αἰμάθην, κατὰ μέσον τῆς πόλεως καὶ
τοῦ ποταμοῦ ... (folgt Datum u. Stunde) καλέσας αὐτὴν
Ἀντιόχειαν εἰς ὄνομα τοῦ ἰδίου αὐτοῦ υἱοῦ τοῦ λεγομένου
Ἀντιόχου Σωτήρος, κτίσας εὐνείας καὶ ἱερὸν, ὃ ἐκάλεσε
Βωττίου Διός, ἀνεχείρας καὶ τὰ τεῖχη ὀπουνδαίως φοβερά

διὰ Ξεναίου ἀρχιτέκτονος, στήσας ἀνδριάντος στήλην χαλκὴν
 τῆς σφαιροειδούς κόρης τύχην τῇ πόλει (als Tyche für
 die Stadt) ὑπεράνω τοῦ ποταμοῦ, εὐθὺς ποιήσας αὐτῇ
 τῇ Τύχῃ νύσσαν.

Ebda. S. 275 = Stauffenberg (s. umstehd. „Ankyra“) S. 450:

Neubauten des Trajan nach Erdbeben in Antiochia:
 ὁ δὲ αὐτὸς εὐσεβέστατος Τραϊανὸς ἔκτισεν ἐν Ἀρμο-
 χείᾳ τῇ μεγάλῃ ἑρξάμενος πρῶτον κτίσμα τὴν λεγο-
 μένην μέσσην πύλην, πλησίον τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ἀρεως
 ----- θυσιάζας ἐκεῖ παρτέρον κόρην εὐπρεπῆ
 πολίτιδα ὀνόματι Καλλίστην ὑπὲρ λυτροῦ καὶ
 ἀποκαθαρίσμου (Entsühnung u. Reinigung) δεκάτω τῆς πό-
 λεως, νυμφαγωγίαν αὐτῇ ποιήσας (Nymphäum).

Dazu Stauffenberg lange topograph. Abhandlung, S. 472
 Erwähnung des Opfers (ohne Kritik).

479 f.: Die μέση πύλη wohl gar kein gewöhnliches Stadt-
 tor, sondern ein Schmucktor. „Bei der Μέση πύλη
 wäre... entweder an ein... Strassentor [Analogien] belie-
 biger Form oder auch an eine Öffnung innerhalb der die
 Epiphaneia von den anderen 3 Stadtteilen der Tetrapolis
 abschliessenden Mauer zu denken.“